
1 **Antrag (Nr. 5): Unternehmenssteuerreform**

2 **Antragsteller:** SPD-Ortsverein Dossenheim

3 **Empfänger:** SPD-Parteivorstand, Bundesregierung

4 **Antrag:**

5 Die SPD Rhein-Neckar lehnt die im Zusammenhang mit der
6 Unternehmenssteuerreform geplante Entlastung der Unternehmen um 5 Mrd. Euro
7 ab.

8 **Begründung:**

9 Parteivorsitzender Kurt Beck kündigte an, er werde darauf achten, dass die durch die Reform
10 zwischenzeitlich zu erwartenden steuerlichen Mindereinnahmen die vereinbarten 5 Mrd. Euro nicht
11 übersteigen dürfen (SPD-Intern, Nr.8/2006).

12 Finanzminister Peer Steinbrück äußerte sich in einer Rede auf dem BDI-Steuerkongress: „Aus
13 Haushaltsgründen werden wir deshalb insgesamt auch auf die Aufkommensverträglichkeit einer
14 Unternehmensteuerreform zu achten haben. Mehr als 5 Mrd. € für die umfassende Steuerreform
15 einschließlich Abgeltungssteuer sind deswegen nicht darstellbar“. („Die Reform der
16 Unternehmensteuer stärkt den Standort Deutschland“, Rede von Minister Peer Steinbrück vor dem
17 BDI-Steuerkongress am 26. September 2006).

18 Ministerpräsident Günter Oettinger forderte in jüngster Vergangenheit, dass die Steuerentlastung im
19 Zuge der Unternehmenssteuerreform mindestens 5 Mrd. Euro betragen müsse.

20 Damit scheint klar, dass sich die SPD mit einer Entlastung von 5 Mrd. Euro abgefunden hat. Es ist
21 daher eher zu befürchten, dass bei der Konkretisierung der Steuerreform innerhalb der Koalition
22 weitergehende „Kompromisse“ gemacht werden müssen.

23
24 Peer Steinbrück stellt in seiner Rede vor dem BDI-Steuerkongress fest:

25 „Der steuerliche Rahmen für unsere Unternehmen ist bei weitem nicht so schlecht, wie dies zuweilen
26 behauptet wird.

27 Als Ergebnis der Steuerpolitik der zurückliegenden Jahre stelle ich folgende Pluspunkte fest:

28 Die Belastung deutscher Unternehmen mit ertragsunabhängigen Steuern ist im internationalen
29 Vergleich gering:

- 30 - Deutschland hat die Gewerbesteuer abgeschafft,
- 31 - die Vermögensteuer ausgesetzt
- 32 - und liegt auch bei der Grundsteuer auf international niedrigem Niveau.

33 Durch die große Steuerreform der Regierung Schröder von 2000 und den Folgejahren sind die
34 Bürger und Unternehmen um 60 Milliarden Euro pro Jahr entlastet worden. Personenunternehmen
35 profitieren neben den erheblichen Tarifsenkungen von der Anrechnung der Gewerbesteuer auf die
36 Einkommensteuer und liegen mit ihrer Belastung damit international im Mittelfeld – und zwar
37 dauerhaft, wie die internationalen Vergleiche erwarten lassen.“

38 Die gesellschaftspolitischen Auswirkungen dieser von Peer Steinbrück als „positiv“ bezeichneten
39 Steuerreform sind negativ. Kurt Beck: „Ein Blick auf die soziale Lage unseres Landes zeigt ein
40 gebrochenes Bild. Die Kluft zwischen Gewinnern und Verlierern wird größer. Sie wächst materiell
41 und kulturell, sowohl was die Chancen angeht, als auch im gegenseitigen Unverständnis“ (SPD-
42 Intern Nr.8/(2006). Zahlreiche Statistiken belegen, dass auch während der Regierungszeit von Rot-
43 Grün die Kluft zwischen Arm und Reich größer geworden ist.

44 Angesichts dieser Diagnose halten wir die geplante weitere Entlastung der Unternehmen für sozial
45 ungerecht. Außerdem wird die Mehrwertsteuererhöhung um 3 % und die Erhöhung der Beiträge zur
46 Kranken- und Rentenversicherung zu einer direkten Belastungserhöhung bei der Bevölkerung führen
47 und damit bei gleichzeitiger Entlastung der Unternehmen die sozial ungerechte Chancenverteilung
48 in unserer Gesellschaft weiter verstärken.

49 Es sei daran erinnert, dass es keinen SPD-Parteitagsbeschluss gibt, der die SPD-Bundestagsfraktion
50 zur Mitwirkung an einer Bahnprivatisierung ermächtigt hätte.

51 **Eingang:** 13.11.2006 und somit nicht fristgerecht - Der Kreisparteitag wird gebeten,
52

53 über die Behandlung abzustimmen.